

Knappenverein Rerobichl-Oberndorf:

Der Bergbau begann in Oberndorf

Bei der langen Nacht der Museen nahm erstmals der 2014 gegründete Knappenverein Rerobichl-Oberndorf teil.

Im Keller des Altenheimes zeigt eine sehenswerte Dokumentation des Bergbaues die Anfänge um 1462 (Eintragung der

Schürfrechte), die Blütezeit der Silbergewinnung mit Kupfer als Beiprodukt um 1540. Ein Brand im Schacht zerstörte 1774 beinahe die gesamte Anlage. Als Dank vor größerem Unheil pilgerte man nach Maria Kirchentail, wie eine alte Tafel zeigt. Erst mit Körperkraft, später mit Pferden und dann mit Einsatz des „Wassergöpel“ (Wasser betriebener Aufzug) wurde das Erz aus der Tiefe geborgen. Die größte Tiefe erreichte der Schacht um 1608 mit 500 Klafter (ca. 886 Meter), damals lag die Schachtsohle rund 180 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Bedeutung des Bergbaues zeigt auch der Werdegang des einfachen Knappen Ludwig Edler zum geadelten obersten Bergbau-Beamten des Reiches.

Der Knappenverein mit 96 Mitgliedern ist international gut vernetzt, so reiste man heuer in die Slowakei zum größten Knappenumzug Europas (Salamander-Umzug).

Die sehenswerte Ausstellung ist auf Voranmeldung zu besichtigen (05352 64018 oder 0664 1801390). -lh-



Mitglieder des Knappenvereins vor dem Kupferrelief

Foto: Hinterholzer